

# SCHWARZ CONTEMPORARY

## JENNA WESTRA – THREAD SONG

**7. Juni bis 13. Juli 2024**

Wir freuen uns sehr, mit *Thread Song* die dritte Einzelausstellung der New Yorker Künstlerin Jenna Westra bei SCHWARZ CONTEMPORARY anzukündigen.

Während eines Gesprächs mit der Künstlerin erwähnte die Galeristin Anne Schwarz den ‚roten Faden‘, der sich durch die neuen Werke ziehe; Westra kamen die Worte *Thread Song* in den Sinn. In der Übersetzung können subtile Bedeutungen oder Klangqualitäten schnell verloren gehen, während gleichzeitig neue geschaffen werden. In diesem Fall verleiht der Reim der beiden englischen Wörter – red thread - dem Ausdruck einen poetischen, lyrischen Ton. Ein ähnlicher Ton durchwebt auch Westras Bildsprache. Aus weiblichen Formen erschafft sie rhythmische Kompositionen, die sie in feministische Geschichten einbettet. Ihre Fotografien vermitteln gleichermaßen weibliche Stärke, Energie und Sanftheit.

Westra, die sich selbst als ‚eher wie eine Malerin‘ arbeitend beschreibt, erzeugt vielschichtige Bilder und präzise Anordnungen von Formen, die enger mit der Beständigkeit der Malerei als mit der Unberechenbarkeit der Fotografie verbunden zu sein scheinen. Mit der Anwendung einer Vielzahl von Medien überschreitet Westra Grenzen und erzeugt malerische Kompositionen mit skulpturaler Festigkeit und fotografischer Tiefe.

Durch das Objektiv ihrer Kamera sieht Westra sich selbst und die Modelle, mit denen sie arbeitet, oft gleichzeitig. In ihrer jüngsten Arbeit *Self Portrait (Held)* sehen wir die Fotografin in einem Spiegel: Sie ist die sofort erkennbare, dominante Form in der Bildkomposition. Zwei Hände und ein Bein tauchen von hinten auf, der Spiegel wird offenbar gehalten, so dass Westra das Bild machen kann. Drei zentrale Komponenten ihrer Arbeit treffen hier aufeinander, im Spiegel vereint: Kamera, Model und Fotografin. Die Geste des Models erweckt den Eindruck einer Umarmung, indem sie die Gliedmaßen um den Spiegel und um das Spiegelbild der Künstlerin schlingt und so ein Gefühl der Verbundenheit und Zusammengehörigkeit erzeugt.

Westra erklärt: ‚Manchmal mache ich Bilder, die ein Gefühl des Dazwischen einfangen, Körper, die sich von einer Pose zur nächsten bewegen, wobei andere Bilder manierierter sind und absichtlich so in Szene gesetzt wurden.‘ Ob zufällig und flüchtig oder bewusst choreografiert, das Gefühl des Dazwischen, von dem Westra spricht, wird durch Gesten der Bewegung und der Berührung hervorgerufen. Fast hat man das Gefühl, die sichtbare Berührung körperlich zu spüren. Im Gegensatz zu den meisten anderen ausgestellten Werken zeigt *Candle Picture 3* eine Berührung, die nicht stattfindet. Eine in der Mitte stehende Kerze wurde gerade

ausgeblasen, von wem, bleibt unklar: weißer Rauch steigt in kreisenden Bahnen nach oben. Dieser Rauch ist das einzige Element des Bildes, das Bewegung suggeriert - wie ein weißer Pinselstrich, der über den schwarzen Hintergrund gezogen wird. Links wendet sich ein aufrechtes Fragment eines weiblichen Körpers von der Kerze ab und aus dem Bildraum heraus. Von rechts dringt ein Arm in den Bildraum hinein, angewinkelt und unbeweglich. Während in Westras Bildern normalerweise Körper Bewegung suggerieren, scheinen sie hier angehalten zu sein. Gewohnte Rhythmen und Zustände sind ins Gegenteil verkehrt.

Oft arbeitet Westra mit Tänzerinnen zusammen, deren Anmut ihren Posen eine Leichtigkeit verleiht. Sie werden von den weichen Kurven und formbaren Strukturen der Requisiten, die die Künstlerin im alltäglichen Umfeld entdeckt, umspielt. Ein großes Blatt in *Leaf Gestures*, eine langstielige Topfpflanze in *Dance with Plant*, ein transparentes Stück silbern schimmernder Stoff in der Serie *Slide Projector Stage*.

Spiegel, abfotografierte Prints und Lichtprojektionen erschaffen in einigen von Westras Bildern Zwillingssymptome. Gleichzeitig eröffnen diese Elemente Möglichkeiten, die Vergänglichkeit der Zeit zu visualisieren, wie in den Arbeiten der Serie *Kayla 2018/2024* zu sehen ist. Die gedruckten Kulissen, vor denen Kayla posiert, wurden 2018 angefertigt, sechs Jahre vor der letzten Fotosession. In gebeugten und verschlungenen Posen setzt sich das Model mit einem Bild ihres jüngeren Ichs auseinander. Narrative erfordern Zeit: Wir sehen Kayla und Westra, wie sie mit ihren eigenen vergangenen Erfahrungen und ihrem Selbst interagieren. Als Betrachtende reflektieren wir über Möglichkeiten der Interaktion mit unseren eigenen Erinnerungen in Bezug auf unseren gegenwärtigen Zustand.

In *A Room of One's Own* stellte sich Virginia Woolf einen Raum vor, in dem Frauen ihren Gedanken nachgehen, frei schaffen und sich ausdrücken können. Dieser Raum könnte als ein Ursprung der Bilder gesehen werden, die Westra jetzt in ihrem Atelier zu fotografischem Stoff verwebt. Das Atelier in *Thread Song* wird zu einem transformativen Raum für die ineinandergreifenden Fäden der körperlichen Autonomie, der künstlerischen Erfindung und der menschlichen Interdependenz.

Wir freuen uns, Sie bei SCHWARZ CONTEMPORARY zu begrüßen. Die Eröffnung wird in Anwesenheit der Künstlerin am 6. Juni 2024 von 18 – 20 Uhr stattfinden.

Gerne senden wir Ihnen weiteres Presse- und Bildmaterial: [mail@schwarz-contemporary.com](mailto:mail@schwarz-contemporary.com).